

Die Neujahrswünsche der Telegraphisten.

Wien, 1. Januar.

Zum drittenmal im Kriege haben die Beamten der Wiener Telegraphenzentrale mit ihren Kameraden des Inlandes sowie des verbündeten und neutralen Auslandes Neujahrswünsche ausgetauscht.

Der Glückwunsch der Wiener.

Um 12 Uhr nachts ging von der Wiener Telegraphenzentrale folgender Neujahrsgruß an die Kameraden hinaus, die mit Hilfe der Huges- und Morse-Apparate blüßschnell der Öffentlichkeit die Erfolge unserer Armeen auf allen Kriegsschauplätzen vermitteln.

Wie nach langen Regentagen Uns der Sonne Licht entzündet, Hat vom Frieden uns die Kunde Neu belebt und hoch beglückt!

Die Antworten.

Auf den Neujahrswunsch der Beamten der Wiener Telegraphenzentrale an die Kollegen des Inlandes sowie des verbündeten und neutralen Auslandes langte eine Fülle von Antwortgrüßen ein, aus welcher nachstehende wiedergegeben seien:

Die Prager Kollegen dröhnten:

Dem neuen Jahr aus ferner Zeit! Ein' ernstes Mahnwort zu Euch hin! Dem Frieden seid Ihr heut' bereit,

Auch der Gruß der Brüner Kollegen klingt nach Frieden aus:

Auch wir Brüner Euch entsenden. Wie alljährlich unsern Gruß! Dreißig Monate schon dauert Der uns aufgezogene Krieg.

Auch die Reichenberger gedenken weiland Kaiser Franz Josefs und huldigen dem jungen Kaiser:

Reich an Siegen, schwer an Leid Ist das alte Jahr verfloßen, Uns aber laud man jederzeit Bei der Arbeit unverdrossen.

Die Innsbrucker Kollegen erwidern den Neujahrsgruß der Wiener in nicht minder herzlicher Weise:

Gott grüß' Euch Kameraden im neuen Jahr, Begrabt nun das alte in Ehren! Es hat uns viel Siegesbeute gebracht Und manche heilsame Lehren.

Was bangt ihr und zagt: ob's Frieden wird? Zwei Mächte werden ihn erzwingen: Oesterreichischer Mut und deutsche Kraft!

Von der militärischen Hauptstation im Hauptquartale sendeten die Kollegen folgenden Neujahrsgruß:

Kommt, alter Kasten, zur Jahreswende, Bring' dich heute dem Spiele der Hände, Bring' uns're Wünsche zum Neujahr nun dar.

Die Kollegen der militärischen Haupttelegraphenzentrale in Pemberg antworteten:

Neujahr! Das dritte schon in diesem Völkerkrieg, Zieht ein verheerungsvoll auf Erden!

Einen herzlichen Gruß übermittelten auch die Triester Kollegen; er lautet:

Herzlichst dankend erwidern wir die schönen Neujahrswünsche der Wiener Kollegen. Möge das neue Jahr uns den erwünschten und wohlverdienten Frieden und damit den Gottesseggen bringen.

Vivat Austria fors et magna et victis hostibus. Pax ventura sit nobis omnibus. Ad multos annos amici mei. Vobis qui vivite in timore dei!

Die Salzburger Kollegen senden folgenden poetischen Neujahrsgruß:

Zu Mitternacht vom Durne, Hallen die Glocken so klar, Vermehrend im Schichtensturm Scheidet das alte Jahr!

Die Kollegen im Standort der zehnten Armee dröhnten:

Zum drittenmal in des Krieges Dröhnen Erzählten die Glocken der Neujahrswacht, Ihr Klingeln, das mit der Liebe Macht Sich schlang um die Herzen, ihr freudiges Tönen.

Ein Gruß aus Budapest:

Wir treten nun in das dritte Kriegsjahr ein mit dem heißen Wunsche, daß nach einem glückseligen Frieden im kommenden Jahre wir Sie mit den Worten begrüßen können: Prosit das erste Friedensjahr!

Der Gruß aus Düsseldorf:

Kanonen dröhnen, Glocken klingen, Begrüßen nun das neue Jahr! Das alle kommt nicht Frieden bringen, Doch große Siege bracht's fürwahr!